

Und floh und wirbelt' umher im Hain voll grünlicher Dämm'ring.
Die Bäche färbten sich silbern, im Luftraum flossen Geräusche,
Und Echo höret' im Grunde die frühe Flöte des Hirten.

✓ Aus dem Gedicht: Die Unzufriedenheit der Menschen.

- Ja Freund, oft trinket der Mensch die Lust in Strömen und dürstet,
Der Glückliche stirbt unter Wünschen; ein Tropfen Kummers verbittert
Ihm ganze Meere von Freude. Die Einbildung spornet seine Triebe;
Wie Nässe reißen sie aus, die Zwang und Jügel verachten,
5 Und ziehn ihn mit sich zum Abgrund. Sein Stolz zielt immer gen Himmel.
Bald schilt er die Vorsicht, die ihn im Purpur und Reichthum verabsäumt;
Bald dünkt er sich selber zu schwach und tadelt die Weisheit der Schöpfung.
Das Feuer haucht Plagen für ihn; ihm blüht auf Auen das Unglück
Und eilt mit Fluten heran; die Wind' umweh'n ihn mit Schmerzen.
10 Wohin, verwegnes Geschöpfe? Denkst du, wie Riesen der Fabel,
Auf Felsen Felsen zu häufen und, durch den Ansturm bewaffnet,
Den Sitz der Gottheit' zu stürmen? Will ein Gefäße von Leimen
Sich wider den Töyfer empören? Durchsleuch erst die blauen Gefilde,
Mit Sonnen und Erden durchsä't, den milchfarb'nen Gürtel des Himmels,
15 Die Luftspäh' jeglichen Sterns, betrachte des Ganzen Verbindung,
Samt allen Federn der Räder und andrer Planeten Naturen,
Die Arten ihrer Bewohner, ihr Thun und Stufengefolge,
Ergründ' mit kühnem Gefieder des dunkeln Geisterreichs Tiefe!
Sieh Wesen ohne Gestalten, merf' ihre Abhäng'!) und Kräfte,
20 Steig' auf der Leiter der Dinge selbst bis zum Throne der Gottheit, —
Dann strafe, wofern du kannst, die Vorsicht und Ordnung der Erde!
— — — — — Willst du die Ursach' erforschen,
Warum du kein Seraphim wurdest? Entdeck' erst, Stolzer, weswegen
Du keine Milbe geworden! — Soll deiner Thorheit zum Vorteil
25 Die große Weltkette brechen und tausend Planeten und Sonnen,
Aus ihren Gleisen gerückt, in einen Klumpen zerfallen?
Soll bis zum Throne des Höchsten des Himmels Vorhang zerreißen
Und endlich die ganze Natur, erschüttert zum Innersten, zerfallen?
Dies willst du, wenn du verlangst, was mit der Weltordnung streitet.
30 Sei deiner Neigungen Herr, so wirst du das Unglück beherrschen;
Der Schöpfer ist Liebe und Huld, nur die sind deine Tyrannen.

13. Abraham Gotthelf Kästner,

geboren den 27. September 1719, 1796 Professor der Mathematik in Göttingen, wo er am 20. Juni 1800 stirbt.
Werke: Arithmetische und algebraische Gebichte, besonders Büchergedichte.

Die Vorteile der Weisheit.

Pracht, Reichthum, eitle Lust kann sie uns nicht gewähren;
Was giebt die Weisheit uns? Den Geist, das zu entbehren.

Auf Keplers Tod.

So hoch war noch kein Sterblicher gestiegen
Als Kepler stieg, und starb in Hungerdnot: 2)
Er wußte nur die Geister zu vergnügen,
Drum ließen ihn die Körper ohne Brot.

1) Das, was von ihnen abhängt, ihre Wirkungen.

2) „Auf einer Diete, die er thun mußte, um allergnädigste Auszahlung seiner Besoldung anzuhalten.“
Kästner.